

Pressemitteilung

Nr. 04 - 09

Landesschülerrat Sachsen
Hoyerswerdaer Straße 1
01099 Dresden
Mail: presse@lsr-sachsen.de

NPD erobert sächsische Schulen

Bereits mehrfach versuchte die NPD in Sachsen durch das Verteilen sogenannter „Schulhof-CDs“ und dem Versenden von Briefen an Schülerräte Einfluss an sächsischen Schulen zur Verbreitung eigener Inhalte zu gewinnen. Nun versuchen Anhänger und Mitglieder der rechtsextremen Partei offensichtlich auch in Gremien der Schülermitwirkung aktiv zu werden.

Erst kürzlich stellte sich der Bundesgeschäftsführer der NPD-Jugendorganisation „Junge Nationaldemokraten“ (JN) in einem Dresdner Berufsschulzentrum für das Amt des Schülersprechers zur Wahl. In einer anderen sächsischen Schule ist ein Rechtsextremer bereits an die Spitze des Schülerrates gewählt wurden.

Besonders die Position des Schülersprechers ist nicht zu unterschätzen, da er die Schülerschaft öffentlich repräsentiert und auch innerhalb der Schule an vielen wichtigen Entscheidungen beteiligt ist.

Umso erschreckender ist es, dass die NPD nun auf diesem Wege versucht, in die Köpfe der Jugend zu gelangen und ihre Ideen zu verbreiten.

Wir, der LandesSchülerRat Sachsen (LSR Sachsen) sind schockiert über diese Entwicklung an sächsischen Schulen. Gleichzeitig betont der LSR Sachsen, dass Schülervertreter bei der Ausübung ihres Amtes der Schülerschaft und der Vertretung derer Interessen verpflichtet sind, nicht jedoch ein allgemeinpolitisches Mandat besitzen. Gremien schuldemokratischer Partizipation dürfen nicht als Orte zur Verbreitung rechtsextremer Inhalte und Ansichten instrumentalisiert werden.

Angesichts der bevorstehenden Kreisschülerratswahlen fordert der LSR Sachsen die beteiligten Schüler und die das Wahlprozedere kontrollierende Sächsische Bildungsagentur (SBA) zur Achtsamkeit auf. Im Weiteren fordert der LSR Sachsen eine größere Auseinandersetzung der Landespolitik mit dem Problem der Verbreitung rechtsextremen Gedankengutes an sächsischen Schulen.